MINER'S LIFE.----Illustrated.

MINER'S HOME.

MINER SICK.

MINER COOKING.

LETTERS FROM HOME.

MINER'S DREAM.

WASHING DAY.

MINER'S SLUMBERS.

MINER'S CLAIM.

FRIENDS IN COUNTRY.

MINER'S CABIN.

FRIENDS IN CITY.

SATURDAY NIGHT.

MINER'S EVENING.

THE HONEST MINER'S SONGS.

The One he Sung at Home.

TUNE—*Susannah.*

Like Argos of the ancient times,
I'll leave this modern Greece;
I'm bound to California Mines,
To find the golden fleece.
For who would work from morn till night
And live on hog and corn,
When one can pick up there at sight
Enough to buy a farm?
CHORUS:—Oh California! that's the land for me,
I'm going to California the gold dust for to see.

There from the snowy mountain side
Comes down the golden sand,
And spreads a carpet far and wide
O'er all the shining land;
The rivers run on golden beds,
O'er rocks of golden ore,
The valleys six feet deep, are said
To hold a plenty more.
Oh, California, &c.

I'll take my wash-bowl in my hand,
And thither wind my way,
To wash the gold from out the sand
In California.
And when I get my pocket full
In that bright land of gold,
I'll have a rich and happy time:
Live merry till I'm old.
Oh, California, &c.

The One he Sings Here.

TUNE—*Irish Emigrant's Lament.*

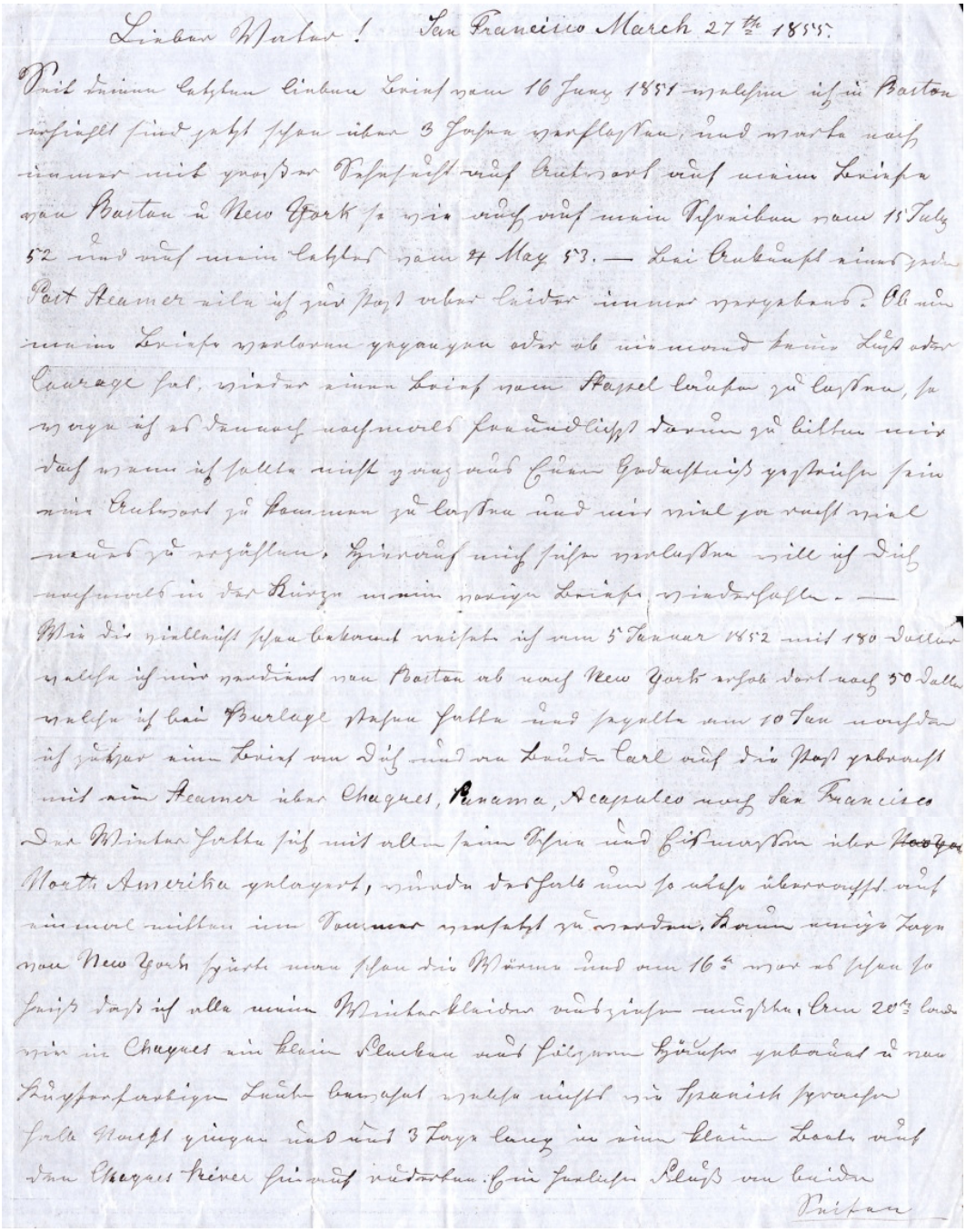
I'm sitting on a big quartz rock,
Where gold is said to grow;
I'm thinking of the merry flock,
That I left long ago:
My fare is hard, so is my bed,
My CLAIM is giving out,
I've worked until I'm almost dead,
And soon I shall "peg" out.

I'm thinking of the better days,
Before I left my home;
Before my brain with gold was crazed,
And I began to roam.
Those were the days, no more are seen,
When all the girls loved me;
When I did dress in linen clean,
They washed and cooked for me.

But awful change is this to tell,
I wash and cook myself;
I never more shall cut a swell,
But here must dig for pelf.
I never shall lie in clean white sheets,
But in my blankets roll;
And oh! the girls I thought so sweet,
They think me but a fool.

Entered according to Act of Congress, by BARBER & BAKER, in the Clerk's Office of the Northern District of California. Published by Barber & Baker, corner of Third and J Street, Sacramento.

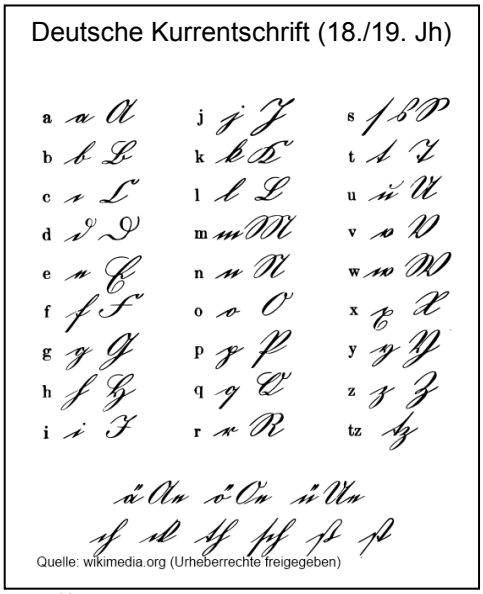
segu von Christoph Pallaske steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Dtld. Lizenz
Bildnachweis: Faksimile: C. Pallaske (Auswandererbriefe in Privatbesitz)



Liebster Vater! San Francisco March 27th 1855.

Mit einem Lachen liebster Brief vom 16 Juny 1854 welchen ich in Boston empfing sind jetzt schon über 3 Jahre verflossen, und werde noch immer mit großer Sehnsucht auf Antwort auf meine Briefe von Boston & New York so wie auch auf mein Schreiben vom 18 July 52 und auf mein Letztes vom 24 May 53. — Bei Ankunft eines jeden Post Steamer eile ich zur Post aber leider immer vergebens. Ob nun meine Briefe verloren gegangen oder ob niemand keine Lust oder Courage hat, wieder einen Brief vom Stappel laufen zu lassen, so wage ich es dennoch nochmals freundlichst darum zu bitten mir doch wenn ich selbst nicht ganz aus Euern Gedächtniß gestrichen bin eine Antwort zu kommen zu lassen und mir viel ja recht viel neues zu erzählen. Hierauf mich sehr verlassend will ich Dich nochmals in der Kürze meine vorigen Briefe wiederholen. —

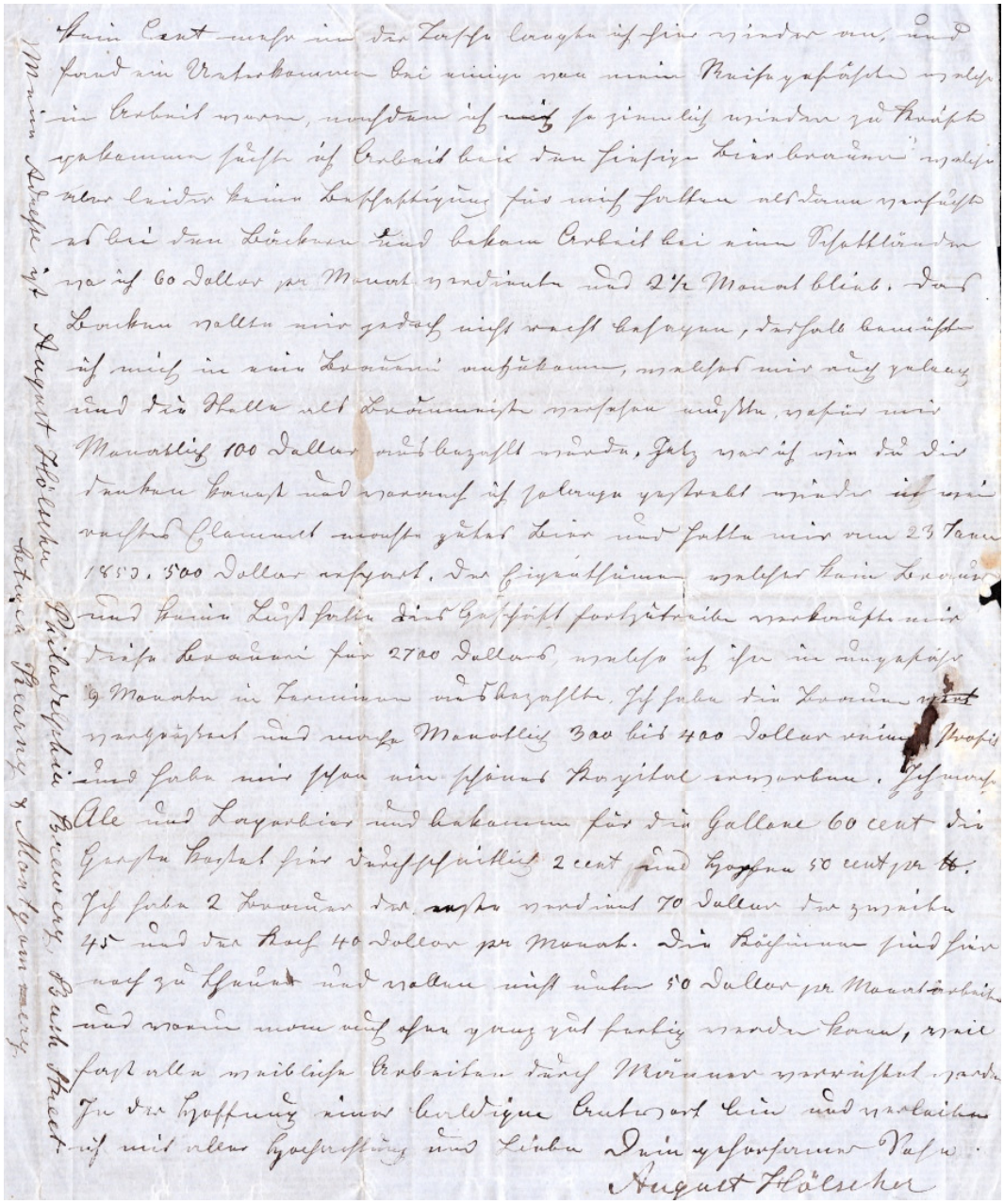
Wie Dir vielleicht schon bekannt reiste ich am 5 Januar 1852 mit 180 Dollar welche ich mir verdient von Boston ab nach New York erst dort noch 50 Dollar welche ich bei Burlage stehen hatte und zahlte am 10ten morgens ich zuhaus einen Brief von Dich und von Bruder Carl auf die Post gebracht mit einem Steamer über Chagres, Panama, Acapulco nach San Francisco. Der Winter hatte sich mit allem seinem Schnee und Eismassen über ~~Nordamerika~~ North America gelagert, wurde deshalb um so mehr überrascht auf einmal mitten im Sommer versetzt zu werden. Kaum einige Tage von New York hörte man schon die Mücken und am 16ten war es schon so heiß daß ich alle meine Winterkleider ausziehen mußte. Am 20ten lud wir in Chagres ein kleines Fleckchen aus Filzenen Häuser gebaut & von Hunderten Leute besetzt welche nicht ein Spanisch sprachen halte Nacht gingen und nach 3 Tage lang in einem kleinen Boote auf den Chagres River hinauf rudern. Ein heißer Fluß von beiden Ufern



segu von Christoph Pallaske steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Dtld. Lizenz
Bildnachweis: Faksimile: Pallaske (Auswandererbriefe in Privatbesitz)

Ostern dicht besäet mit allerhand Fruchtbäumen als Palmen Citronen Orangen
Ananas Brod- u Cacusnuß bäumen welches sich ungemein schön ausnehmen
Angelangt zu Gorgona hatte ich noch eine beschwerliche Reise über den Isthmus bis
Panama eine alte Spanische Stadt wo ich 3 Wochen Liegen mußte weil kein
Steamer abging. In dieser Zwischenzeit machte ich Arbeit bei einem Franzosen
welcher welcher eine Bäckerei hatte und verdiente mir in 13 Tagen 18 Dollar
eine ungewöhnliche Arbeit welches jedoch ganz gut von Statten ging ich konnte
noch die kleinen Brödchen so geschwind drehen als die Spanier u Mexicaner
welche dort arbeiteten. Endlich kam denn der Dampfer welcher mich nach
San Francisco brachte. Nachdem ich mich die Stadt ein wenig angesehen
ich mich die Gold Minen zu sehen, wie du daß daraus kommt um geschwind
reich zu werden, wenn ich mich aber sehr täuschte. Mit ungefähr dreißig
von meinen Reisegefährten segelten wir nach Stockton und von dort
ungefähr 80 englische Meilen zu Fuß den Gold Regionen zu. In ein Thal
zwischen hohen Bergen und unter hohen Tannenschlägen wir mit 4 Mann
eine Hütte auf und überzogen das Dach mit Ästen, Kräuter und
die nöthigen Werkzeuge als Schaufel Hauen Waschmaschinen
und Rockgestiver. Wir suchten uns einen Platz und fingen an
zu arbeiten fanden aber die erste Woche gar nichts, dann
versuchten wir es auf einer andern Stelle, welche dann
dann durch den wir so unsere Ausgabe wieder machten 1 bis 4 Dollar
per Mann in einen Tag, der erste Tag war 4 Dollar in
seinem Goldkäscher. Es waren beinah 4 Wochen verflossen
als ich endlich (zu meinem Glück) wieder nach San Francisco
zurück zu gehen. Die Ursache war den ganzen Tag bis an
die Brust im Wasser zu stehen, und das schlechte Essen welches
wir uns selbst bereiten mußten. Entgegengesetzt hab ich
Dein

selbstgesteuert entwickelnder geschichts-unterricht
segu von Christoph Pallaske steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Dtld. Lizenz
Bildnachweis: Faksimile: Pallaske (Auswandererbriefe in Privatbesitz)



Mein Cant mehr in der Lage lagen ich hier wieder an, und fand ein Unterkommen bei einige von meine Reisegefährten welche in Arbeit waren, nachdem ich ~~mich~~ so ziemlich wieder zu Kräften gekommen suchte ich Arbeit bei den hiesige Bierbrauer welche aber leider keine Beschäftigung für mich hatten alsdann versuchte ich bei den Bäckern und bekam Arbeit bei einen Schottländer wo ich 60 Dollar per Monat verdiente und 2½ Monat blieb. Das Backen wollte mir gerade nicht recht behagen, darfolge bewarb ich mich in ein Brauerei mitbekommen, welches mir auch gelang und die Stelle als Brauermeister versehen mußte, wofür mir Monatlich 100 Dollar ausbezahlt wurde, Jetzt war ich in die die Trauben kamen und wovon ich solange gestreckt wurde ich ein rechtes Element machte gutes Bier und hatte mir von 23 Jan 1853. 500 Dollar erspart. Der Eigentümer welcher kein Brauer und keine Lust hatte das Geschäft fortzutreiben verkaufte mir diese Brauerei für 2700 Dollars, welche ich ihr in ungefähr 9 Monaten in Terminen auszahlte. Ich habe die Brauerei weiter verpachtet und mache Monatlich 300 bis 400 Dollar reinen Profit und habe mir schon ein schönes Kapital erworben. Ich mache Ale und Lagerbier und bekomme für die Gallone 60 cent die Grosse Bestellung hier durchschnittlich 2 cent und Hopfen 50 cent per ℔. Ich habe 2 Brauer der erste verdient 70 Dollar der zweite 45 und der Knecht 40 Dollar per Monat. Die Röhrenen sind hier noch zu theuer und wollen nicht unter 50 Dollar per Monat arbeiten und wenn man auch ohne genug gut fertig werden kann, weil fast alle weibliche Arbeiten durch Männer verrichtet werden. In der Hoffnung einer baldigen Antwort bin ich und verbleibe ich mit vielen Hochachtung und Liebe Dein gehorsamer Sohn.

August Hölscher

Meinen Adresse ist August Hölscher Philadelphia Brewery, Pacific Street & Montgomery

segu von Christoph Pallaske steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Dtld. Lizenz
Bildnachweis: Faksimile: Pallaske (Auswandererbriefe in Privatbesitz)